



Toorn - Swaalyke

Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Loga

Nr. 115

Sommer 2012



Junge Leute sagen: „Ja, ich will zu dieser Gemeinde gehören ...“

Aus dem Inhalt:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Seniorenfahrt nach Schloss Ippenburg | S. 11 |
| 2. 40 Jahre Arabras, | S. 12 |
| 3. Wenn Sie mal wieder in Timbuktu sind ... | S. 21 |

Aktuelles, Predigten und Archiv unter: www.loga.reformiert.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Letztens – beim Einkaufen in einem zentral gelegenen Einkaufsmarkt in Loga, rief mir jemand fröhlich zu: „Ha! Da kommt ja unser Umweltpastor!“ Zunächst war ich einen Moment verwundert. Klar versuche ich, der Umwelt nicht mehr als nötig zu „schaden“, aber dieser Titel? Wie hatte ich mir den verdient?



Die Antwort folgte auf dem Fuße: „Naja, ich seh Sie immer mit dem Fahrrad durch Loga fahren!“

„Stimmt!“ gab ich zurück, „in Loga und in Leer bin ich am Liebsten mit dem Fahrrad unterwegs. Da lass ich das Auto gern stehen! Und hab auch nie Parkeplatzprobleme“.

Liebe Leserinnen und Leser! Freuen Sie sich doch bei Ihrer nächsten Fahrradfahrt auch einmal am guten Gewissen, die Umwelt zu schützen. Jetzt im Sommer fällt das Radfahren ja noch leichter und ist noch schöner als sonst.

Übrigens gibt's auch wieder: Kirche auf Rädern! Am 10. Juni sind wieder Kirchen im Landkreis Leer den ganzen Tag geöffnet. An einigen Orten gibt's auch Tee oder Kuchen oder Mittagessen in Gemeindehäusern.

Einen Sommer mit reichlich Radeln wünscht Ihnen

Ihr Pastor Ingo Brookmann

Impressum:

Herausgeber:	Kirchenrat der Ev.-ref. Kirchengemeinde Loga
e-mail:	loga@reformiert.de homepage: www.loga.reformiert.de
Redaktion:	Ingo Brookmann, Am Schlosspark 18 26789 Leer Tel.: 0491/7 12 33
Layout:	Alfred Kleinat
Erscheinungsweise:	4 Ausgaben pro Jahr Auflage: 1.300 Hefte

Gedanken zum Monatsspruch Juni

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. 1. Kor. 15,10

Bin ich denn nicht, was ich bin

durch die Veranlagungen, mit denen ich auf die Welt gekommen bin?

Durch alles, was meine Eltern mir mitgegeben haben?

Durch die Zeit und durch die äußeren Umstände, die mich prägten?

Durch die Schule und meine Berufsausbildung?

Durch die Begegnung mit andern Menschen?

Durch das, was ich aus meinen Möglichkeiten gemacht habe?

Durch das, was ich tagtäglich leiste?

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

Das kommt einem vor wie fromme Worte.

Aber es ist nichts anderes als eine sehr nüchterne Lebensbilanz.

Denn Paulus, der das gesagt hat, schaut zurück auf einen abenteuerlichen Werdegang.

Berühmt-berüchtigt wurde er, weil er die damals neue christliche Bewegung unerbittlich verfolgte. Solange, bis er wie durch einen Blitz vom Himmel getroffen wurde von der Liebe Gottes.

Seither ist er der wichtigste Botschafter Jesu Christi.

Das Hohelied der Liebe in 1. Korinther 13 verdanken wir ihm.

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

Gut, bei Paulus mag das zutreffen. Bei Luther vielleicht auch.

Aber du und ich?

Wie war das denn? War da nicht mal wie ein Geschenk des Himmels die Begegnung mit dem ersehnten Lebenspartner?

Gab es nicht wie durch einen Engel die Bewahrung vor einem schlimmen Unfall?

War es nicht wie ein Wunder, dass die Krankheit überwunden werden konnte?

Gab es nicht überraschend und ohne eigenes Zutun Worte und andere Menschen, die zu guten Wegweisern wurden und unvorhergesehene Ereignisse, die weiter führten? Gibt es nicht die viel zu oft vergessene Zusage, dass ich Gott recht bin, trotz allem?

Wenn wir uns richtig besinnen, dann ist das wohl auch für mich und dich nichts anderes als eine nüchterne Lebensbilanz:

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

Christine Kimmich

Ein herzliches Dankeschön an unseren Freundeskreis

Die Freundeskreisversammlung hat über die Vergabe der im Jahr 2011 gespendeten Mittel beschlossen.

Folgende Projekte und Anschaffungen sind unserer Gemeinde nun möglich, die ansonsten nicht hätten durchgeführt werden können:

1. **Beteiligung an der Erneuerung der Übertragungstechnik in der Kirche** € 1.100
(Nachdem in einer ersten Phase ein neuer Verstärker angeschafft wurde, haben wir nun neue Lautsprecher einbauen lassen. Der Gesamtaufwand betrug: € 2.400)
 2. **Erweiterung der Aufnahmetechnik** für die Gottesdienste:
€ 1.000
(s. dazu den entsprechenden Artikel hier im Gemeindebrief)
 3. Zuschuss **Konfirmandenfreizeit:** € 1.500
- Summe:** € 3.600

Ein **herzliches Dankeschön** für diese Unterstützung!

Liebe Gemeindeglieder und Freunde unserer Gemeinde!

Wir bitten Sie herzlich, unsern **Freundeskreis auch im Jahr 2012 zu fördern. Ab 50€ jährlich können Sie mitwirken.**

(Flyer liegen im Turm der Kirche und im Gemeindehaus zum Mitnehmen aus. Gern dürfen Sie sich bei Rückfragen auch ans Gemeindebüro oder ans Pfarramt wenden.)

(Ingo Brookmann)

Ein paar Plätze (allerdings nur noch in Doppelzimmern!) sind noch frei ...



... beim Gemeindeausflug vom
28. bis 30. September in den **Harz nach Hahnenklee**.

Die Fahrt, das Programm und die Unterbringung sind so geplant, dass auch Menschen, die keine weiten Strecken mehr laufen, teilnehmen können!

(Und für die, die weite Strecken laufen wollen, gibt es auch entsprechende Möglichkeiten!)

Wir sind (zu **Sonderkonditionen**) im 3-Sterne-S Hotel Ramada Vier Jahreszeiten, in Goslar-Hahnenklee untergebracht.

Pro Person im DZ (inkl. Kurtaxe) sind für 2 Übernachtungen, mit Halbpension (!) und die Kosten für die Busfahrt: € 147 pro Person zu zahlen.

Enthalten ist jeweils Frühstücksbuffet **und kalt/warmes Abendbuffet** (3 Hauptgänge/Suppe/kalte Platten/Salate/Dessertauswahl).

**Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro.
Plätze können noch vergeben werden, soweit verfügbar.**

(Ingo Brookmann)



*Pflege
die gut tut!*

**Diakoniestation
Stadt Leer**

*Die ambulante Pflege
Ihrer Evangelischen Kirche*

**Friesenstr. 69 • 26789 Leer
Tel. 925212**

Versicherungsbüro

Büttner & Günther KG

*Seit Jahrzehnten Ihr
Ansprechpartner für
Versicherungen*

26789 Leer
Hauptstraße 66
Tel.: 0491-4329 und 4320
Fax: 0491-4156

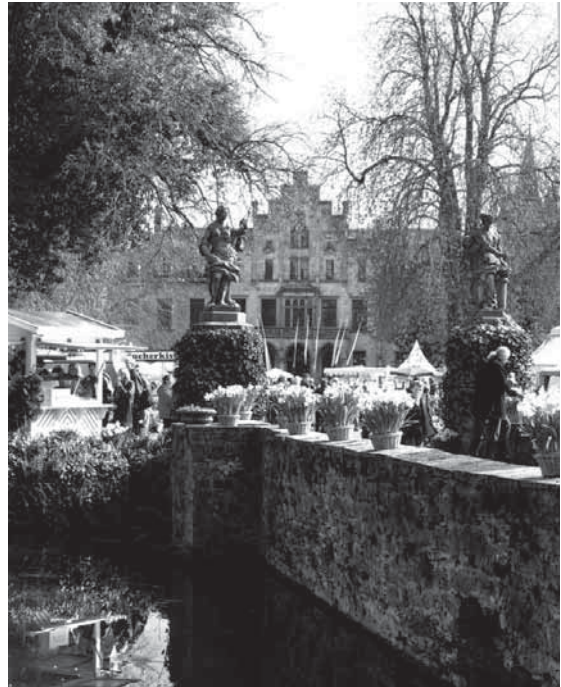
Steht Ihnen ein Krankenhausaufenthalt bevor?

Das ist in der Regel ein schwerer Gang: der Körper macht Probleme und um Hilfe zu finden, muss man das geborgene Zuhause verlassen. Besuch zu bekommen, ist dann ganz besonders wichtig. Deshalb gehen Vertreterinnen und Vertreter der christlichen Gemeinden in der Regel einmal in der Woche in die Krankenhäuser. Wir bringen Zeit mit zum Zuhören und sagen im Namen Gottes Worte der Hoffnung weiter. Um zu wissen, wer ins Krankenhaus gekommen ist, schauen wir in der sogenannten Seelsorgeliste nach.

Steht Ihnen ein Krankenhausbesuch bevor und Sie möchten gern von Ihrer Gemeinde besucht werden, dann geben Sie doch bei der Aufnahme bitte Ihre Konfessionszugehörigkeit an: „evangelisch-reformiert“! Das macht es uns Pastoren leichter, Sie im Krankenhaus zu besuchen.

Seniorenfahrt 2012 zum Ländlichen Herbstfest nach Schloß Ippenburg Bad Essen

Das Ländliche Herbstfest bietet alljährlich den festlichen Abschluß der Ippenburger Gartensaison. Über 120 Aussteller aus Deutschland und den Niederlanden bieten ihre Pflanzen, Accessoires und allerlei Schönes und Nützliches an. Lassen sie sich von der Blütenpracht des Schloßgartens verzaubern. Die Fahrt ist auch für Gehbehinderte Menschen geeignet. Überall laden Sitzecken zum Verweilen, Essen und Trinken ein.



Abfahrt: Samstag, den 22 September um 10 Uhr am Gemeindehaus der ref. Kirche in Loga

Rückkehr: ca. 19.00 Uhr

Kosten: 22 Euro. Der Fahrpreis beinhaltet den Eintrittspreis von 12 Euro.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 13. Juli 2012 im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 9711318 oder bei Monika Kleinat Telefonnummer 73228.



Das Schulhilfswerk ARABAS feiert vierzigjähriges Jubiläum

„Handeln ist besser als Reden“ – unter diesem Motto starteten Margrit und Erich Kupfer, Kunsterzieher am Ubbo-Emmius-Gymnasium, im Dezember 1971 mithilfe ihrer Schülerinnen und Schüler sowie vielen Unterstützern aus ihrem Freundeskreis eine Verkaufsaktion für die Dritte Welt. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit ein sehr großes von vielen Einzelpersonen, Schulen, Kirchengemeinden und Gruppen getragenes Hilfswerk zur Förderung der Schul- und Berufsausbildung für arme Kinder in Brasilien. In Araguacema (Bundesstaat Tocantins/Amazonasgebiet)

und seiner Umgebung wurden insgesamt vier Schulen mit Geldern von ARABRAS errichtet und unterhalten. 37 Lehrergehälter wurden jahrezehntelang bezahlt. Daneben half ARABRAS immer auch einzelnen anderen Projekten, z.B. Kindertagesstätten oder sozialen Einrichtungen im Bereich der Bildung und Ausbildung. 1996 wurde ARABRAS eingetragener Verein. 2001 wurden Kupfers Ehrevorsitzende. Heute arbeitet ARABRAS projektorientiert, d.h. entsprechend seiner Satzung fördert ARABRAS über einen gewissen Zeitraum auf Antrag einzelne Projekte. So wird zurzeit die von ARABRAS gegründete Escola Cidade Leer renoviert (s. Bild) und die Ausbildung von pädagogischem Personal einer Kindertagesstätte in São Paulo gefördert.



Alle Mitglieder, Förderer und Freunde laden wir herzlich zur Feier unseres Jubiläums am Sonntag, dem 01. Juli 2012 ein. Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem FESTGOTTESDIENST in der FRIEDENSKIRCHE in Loga, Hindenburgstraße. Anschließend erwarten wir Sie zum EMPFANG im Gemeindehaus.

Der ARABRAS-Vorstand



Vertrauen wagen – Ik bün bi di

Das ist das Motto des 6. Ostfriesischen Kirchentages in Aurich vom 13. bis 15. Juli.

Der ostfriesische Kirchentag ist das größte Glaubensfest in Ostfriesland. Initiatoren und Träger sind die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers und die Evangelisch-reformierte Kirche und ihre Gemeinden. Auch andere christliche Kirchen und Gemeinden beteiligen sich daran. Das Programm ist vielseitig und verlockend:



Freitag abend	18.00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst Abend der Begegnung Open Air Konzerte bis 22.30 Uhr Tagesschluss
Samstag	9.30 Uhr	Bibelarbeiten
	10.15 Uhr –	
	18.00 Uhr	Programm
	21.00 Uhr	Konzert Heinz Rudolf Kunze
	23.00 Uhr	Tagesschluss
Sonntag	10.30 Uhr	Abschlussgottesdienst mit Kirchenpräsident J. Schmidt

Wenn sich zu Teilen des Programms genügend InteressentInnen aus dem Leeraner Raum anmelden, fahren jeweils Busse nach Aurich.

Wenn Sie also an bestimmten Programmpunkten teilnehmen möchten und nicht selbst nach Aurich fahren wollen, melden Sie sich bitte bald im Gemeindebüro (di. und do. von 9 – 12 Uhr Tel.:9711318).

1. Konzert vom
Gospelchor **TOGETHER**
am 8. Juni 2012 um 20.00 Uhr
in der **Reformierten Kirche in Loga**



Der Chor unter der musikalischen Leitung von Joachim Robbe singt afrikanische und englische Gospels und Spirituals.

Das Singen bereitet uns große Freude und gibt uns Vertrauen. Dies gibt uns eine gute Basis - nicht nur für dieses Konzert. Auch in Gottesdiensten hat dieser Chor, der an keine Kirchengemeinde gebunden ist, seinen Platz gefunden. Die ausdrucksvolle Musik mit Percussionbegleitung gibt -auch heute noch!- Kraft und Energie, um gestärkt den vielfältigen Aufgaben eines jeden Alltags begegnen zu können.

Die fröhliche Botschaft (Gospel heißt Evangelium) möchten wir gern weitergeben und mit möglichst vielen neugierigen und interessierten Konzertbesuchern teilen.



Maiburger Straße 24 ■ 26789 Leer-Logabirum
Tel.: 0491 / 97 911 90 ■ Fax: 0491 / 97 911 92
info@hilbrands-leer.de ■ www.hilbrands-leer.de

Wenn Sie mal wieder in Timbuktu sind ...

... und sich nach dem Gottesdienst in Loga sehnen, kein Problem: Gehen Sie ins Internet, rufen Sie unsere homepage auf (die Stichworte „loga“ und „reformiert“ führen Sie in jeder Suchmaschine zu uns) und hören Sie sich den Gottesdienst von Sonntag an und wenn Sie wollen, auch noch einen der Gottesdienste der vergangenen Wochen.

Seit einigen Wochen haben wir die Aufnahmetechnik unserer Gottesdienste erweitert. Da die bisherige Lösung, Gottesdienste auf Kassetten aufzunehmen und sie in die Häuser von Gemeindegliedern zu bringen, ein auslaufendes Modell ist (Kassetten werden nicht mehr hergestellt!), haben wir nach Ergänzungen und Alternativen gesucht.

Folgendes ist dabei herausgekommen:

Solange noch möglich und gewünscht, werden wir weiterhin **Gottesdienstaufnahmen auf Kassetten** in die Häuser bringen. Zusätzlich können unsere Gottesdienste im Internet über unsere Homepage „nachgehört“ werden.

Zusätzlich können **Speicherkarten** in die Häuser gebracht werden, auf denen die Gottesdienste aufgenommen werden. Diese Speicherkarten können **über Computer** eingelesen und gehört werden und: **Wer keinen Computer hat, kann im Gemeindebüro ein Abspielgerät für diese Karten leihen.** Anruf genügt! Die Geräte sind **sehr leicht zu bedienen** und noch handlicher als mancher Kassettenrecorder. Sie können also ganz einfach mal hier, mal da aufgestellt werden, um den Gottesdienst „nachzuhören“.

Wir hoffen, auf diesem Wege für die Zukunft eine zunächst einmal tragfähige Basis gefunden zu haben für Menschen, die eine Aufnahme vom Gottesdienst haben möchten.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle dem Freundeskreis unserer Gemeinde, der diese technische Erweiterung finanziert hat.

Wenn Sie Fragen dazu haben oder in Zukunft eine Gottesdienstaufnahme ins Haus gebracht bekommen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

(Ingo Brookmann)

Der **Weltgebetstag in diesem Jahr** wurde in **Malaysia** vorbereitet. Walter und Anka Scholtz aus unserer Gemeinde haben jahrelang in Malaysia gelebt und gearbeitet.

Unterwegs in Malaysia

Ein Bericht von Walter Scholtz

Unsere Gemeindeglieder Walter und Anka Scholz haben jahrelang in Malaysia gelebt und gearbeitet. Weil in diesem Jahr anlässlich des Weltgebetsstages die ganze christliche Welt nach Malaysia schaute, hat **Walter Scholz** für uns von dort **berichtet**.

Unterwegs in Malaysia, 2. Teil

Die herrschende Klasse in Malaysia sind die Malayen und die Staatsreligion ist der Islam. Das bedeutet, dass Malaysia ein vom Islam stark geprägtes Land ist.

Wirtschaftlich steht das Land sehr gut da. Eine vergleichsweise gute Infrastruktur gerade in Westmalaysia zusammen mit den umtriebigen und äußerst geschäftstüchtigen Chinesen und Indern beschert dem Land einen hohen Lebensstandard. Die Hauptexporte sind Öl und Gas (hauptsächlich Ost-Malaysia), Palmölprodukte, Kautschuk und Holz (Ost-Malaysia).

Palmölprodukte und Holz gingen eine unglückliche Symbiose ein: Die riesigen Dschungel gerade auf Borneo gehören sehr bald der Vergangenheit an, die Wälder werden rücksichtslos abgeholzt und nach Japan, Süd-Korea und China exportiert. Auf den abgeholzten Flächen werden Ölpalmen angepflanzt, auch zum Wohle des deutschen Autofahrers . In diesem Zusammenhang sei darauf

hingewiesen, dass in ganz Süd-Ostasien eine ausgeprägte Kultur von

Korruption und grenzenloser „Vetternwirtschaft“ bzw.

„Speziwesen“ vorherrscht. Dies wirkt sich zunehmend negativ aus. Die wirklich Leidtragenden als Folge der Abholzung der Wälder sind vor allem die Eingeborenen Völker im Inneren von Borneo, die vom Wald und mit dem Wald leben.

Religionen in Malaysia

Wie schon oben erwähnt ist Malaysia ein islamisches Land. Es scheinen starke fundamentalistische Strömungen gerade in den Sultanaten an der Ostküste von West-Malaysia aufzutreten. Die Einführung der Scharia – also der islamischen Rechtsprechung und Exekutive – wurde während unseres Aufenthaltes angestrebt. Wie weit dies gediehen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, dass die USA zumindest eine Zeitlang Malaysia in ihrer Liste der „Schurkenstaaten“ führte, da das Land anscheinend islamische Terroristen beherbergte und unterstützte. Während unserer Zeit und während des Einmarsches der Iraker in Kuwait fiel uns auf, wie sehr die islamische Bevölkerung auf Borneo Saddam Hussein unterstützte.

Auch in meinem Büro war solche Unterstützung offensichtlich. Der Westen wurde klar verurteilt, auch auf Aufklebern am Auto.

Dabei ist es interessant zu wissen, dass die Malayen, also die Mohammedaner, auf Borneo nur den Küstenstreifen bewohnen, wo sich das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben abspielt. Da dort auch eine sehr starke chinesische Kommune lebt, sind die Malayen eine Minderheit. Wie in West-Malaysia

bilden sie aber auch die Regierung und haben auch in der Verwaltung alle Schlüsselpositionen inne. Eine starke Militärpräsenz, bestehend aus Mannschaften aus West-Malaysia sorgt für Ordnung und Sicherheit. In den sechzigern bis in die achtziger Jahre war in West- wie in Ost-Malaysia eine Guerillaorganisation tätig. Im Westen waren es wohl Maoisten und auf Borneo wurden sie als Kommunisten bezeichnet. Um das militärische Vorgehen in den Dschungeln Malaysias gebührend zu rechtfertigen, wurde der „Internal Security Act“, kurz ISA ins Leben gerufen. Die Regierung in Kuala Lumpur war somit mit umfangreichen Vollmachten ausgestattet, die mit denen eines Notstandes verglichen werden können. Dass dies auch die nicht islamischen Glaubensrichtungen beeinflussen könnte, ist wahrscheinlich.

Die islamische Religionspolizei (religious police) dürfte unter dem Mantel des ISA der Regierung so manche Unterstützung geben, obwohl das niemals zugegeben werden dürfte. Im gewissen Sinn ist die RG wie eine Geheimpolizei zu betrachten.

Während wir zum Beispiel in der Adventszeit uns im Club einmal zum Weihnachtsliedersingen trafen, kamen zwei bärtige Herren in schwarzem Turban und dunkelgrünen Umhang in den Raum und untersagten uns jegliches Singen von christlichen Liedern. Auch sollte der Weihnachtsschmuck von den Häusern entfernt werden.

Kontakte zu katholischen Missionaren im Landesinneren ergaben, das regelmäßig bei kirchlichen Anlässen der Strom abgedreht wurde. Und trotz aller dieser Nadelstiche ließen sich diese Herren nicht von ihrem Ziel abbringen, den Eingeborenen Volksstämmen das Christentum zu lehren.

Ein Missionar, der Holländer Vader Knaapen, ein riesiger Mann kam alle viertel Jahr zu uns ins Camp um mal ordentlich Bier zu trinken und sich mit uns zu einem gemütlichen Abend zusammen zu setzen. Unglaublich, was dieser aufrechte Mann (Franziskaner) uns für Geschichten erzählte. Auch sah er seine Berufung pragmatisch: von der Bibel werden meine Leute im Busch nicht satt, aber das Erlernen eines Handwerks bringt sie weiter im Leben und dann ergibt sich alle andere. Bei einem seiner Besuche lud er uns zur Einweihung seiner neuen Kirche im Dschungel ein, die er mit seinen Schützlingen alleine gebaut hatte. Keinerlei finanziell/materielle Unterstützung von aussen, alles in Eigenleistung der Gemeinde erbracht. Der Eindruck war, dass der Missionar seitens seiner Kirche/Orden äußerst kurz gehalten wurde. Doch, kein Wort der Klage war zu vernehmen.

Mit einem Jeep machten wir uns auf den Weg und waren drei Stunden später bei ihm. Niemals hatten wir solch einen Empfang mit solch einer Herzlichkeit erlebt. Die Eingeborenen alle in ihren Stammeskostümen und in der Mitte Vader Knaapen ganz der Missionar in weiss. Es war eine sehr feierliche Einweihung. Die Eingeborenen – sie sind unter dem Sammelbegriff „Dayaks“ bekannt - , legten eine so ehrliche Fröhlichkeit an den Tag, mit Gesängen und Tänzen, begleitet von Gamelanmusik gingen die Stunden sehr schnell vorüber. Der Bischof von Ost-Malaysia hielt die Predigt. Vader Knaapen zeigte uns noch sein „Domizil“, ein Bretterverschlag auf hohen Stelzen mit einem Raum. Darin ein einfaches Holzgestell aus rohen Brettern, bedeckt mit Pappkarton, sonst

nichts. Unter dem Holzverschlag war sein sehr lädierter Jeep abgestellt und das war es.

Man darf sich die Straßenverhältnisse nicht so vorstellen wie hier in Europa. Meist sind es ehemalige Wege der Holzfällergesellschaften, total ausgefahren und vom Monsunregen ausgewaschen. Nur Jeeps schaffen es, zu diesen kleinen Siedlungen vor zu dringen, die übrigens Selbstversorger sind und über Mitbringsel wie Aspirin und Hansaplast hoch erfreut sind. Medizinische Versorgung vor Ort ist gleich Null. Sie helfen sich selbst mit Naturmedizin und dem „Bomo“, einem Medizinmann und Schamanen, wie es sie überall im Inneren Borneo's gibt. Dies zeigt wieder einmal, wie pragmatisch die Dayaks sein können: das 2. Gebot „Ich bin der Herr Dein Gott, du sollst keine anderen Götter neben mir haben“ wurde so weit zusammengestrichen, dass nur noch der erste Teil bis zum Komma stehen blieb. Das sah Vader Knaapen genauso, er meinte, dass das auch schon ein Erfolg seiner missionarischen Tätigkeit sei. Lass sie doch an ihre Naturgötter und Geister glauben, es bekommt ihnen doch sichtlich!

Auf der Rückfahrt, schon auf dem Highway Miri – Kuching (etwa 1000 km) trafen wir am Straßenrand den Bischof mit Fahrer und dem Auto mit einem platten Reifen. Wir hielten und boten ihnen unsere Hilfe an. Sie konnten das Rad nicht von der Achse ziehen. Mein Kollege Johannes, ein Friese aus

Holland und bärenstark , gab dem Rad einen kräftigen Tritt und schon lag es daneben. Wie alles fertig war, bedankte sich der Bischof herzlich und Johannes bemerkte trocken: „der da oben hat dir auch nicht helfen können“. „Doch, doch, er hat sehr wohl geholfen denn er schickte im richtigen Moment dich hierher, ist das nicht wunderbar?“

(Der dritte und letzte Teil folgt im nächsten Toornswaalfke.)



**THOMAS
UKENA**
TISCHLEREI
Mühlenweg 1 · 26789 Leer-Loga
Tel. (0491) 7 14 32 · Fax (0491) 7 31 61

Fenster · Treppen · Türen · Innenausbau · Wintergärten



Um schöne Dinge einzukaufen,
kann man ganz schnell zu uns laufen.
Wir freuen uns auf Sie!



Hallo Kinder,

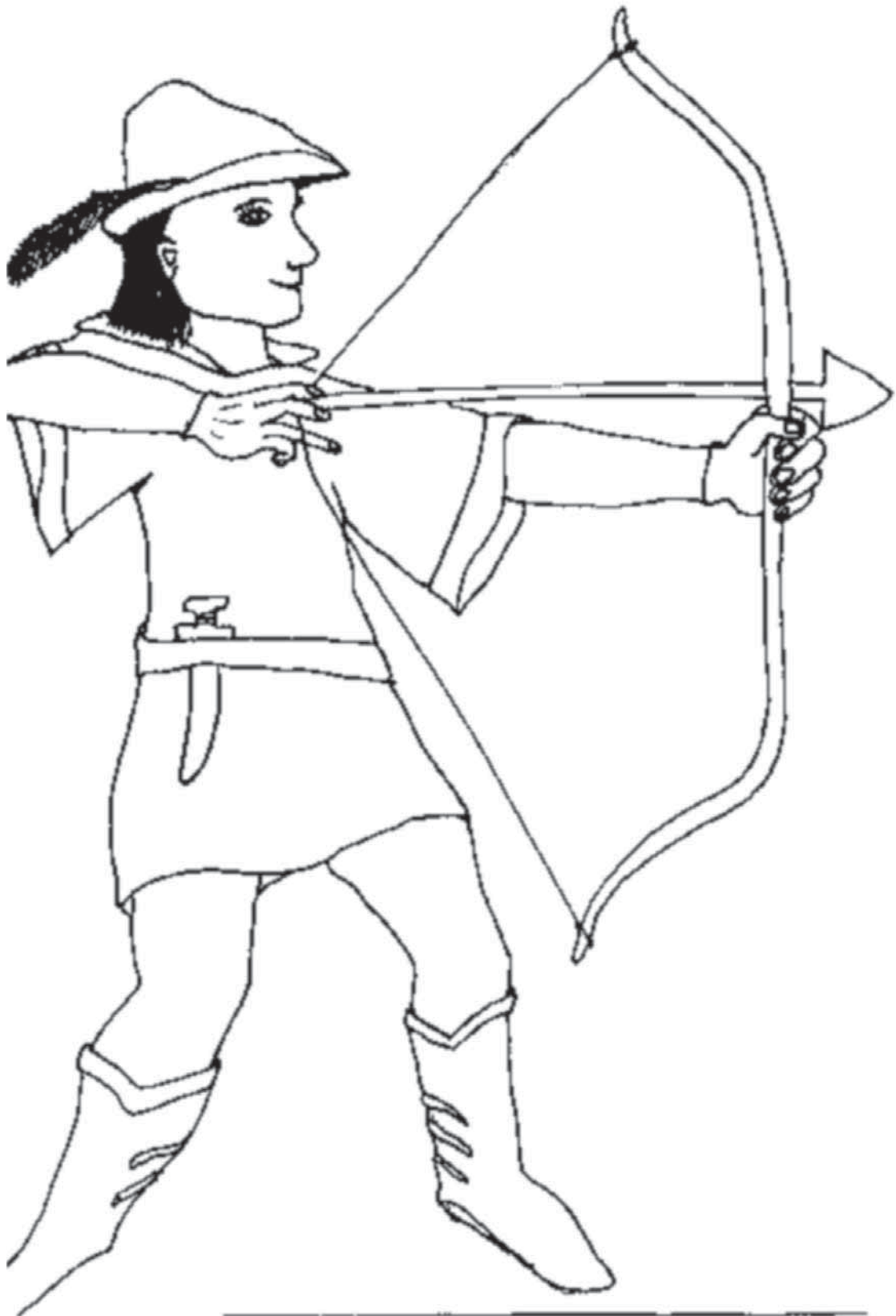
jetzt ist es bald Sommer und viele von euch fahren in Urlaub. Aus unserer Gemeinde fahren auch einige mit der Jugendfreizeit nach England.

In England lebte vor langer Zeit ein Mann, der hieß Robin Hood und war der beste Bogenschütze weit und breit. Robin Hood hat die reichen Leute beklaut, aber nicht etwa, um selber reich zu werden, sondern um den armen Menschen zu helfen. Zur Zeit, als Robin Hood gelebt hat, mussten die Leute alles was sie hatten dem König und den reichen Leuten geben, als Steuern und als Miete für das Land. Die reichen Leute lebten sehr gut. Sie brauchten nicht viel zu arbeiten. Die armen Menschen mussten ganz viel und hart arbeiten und hatten selber meistens nicht mehr genug zum Leben. Das fand Robin Hood ungerecht.

Eines der 10 Gebote sagt: Du sollst nicht stehlen. War es also falsch, was Robin Hood getan hat? Er hat doch anderen Menschen geholfen? Was denkt ihr darüber?

Schöne Ferien
wünscht Euch





Große Resonanz auf die Idee einer Gemeindefahrt nach Israel 2014

Auf die Ankündigung im letzten Gemeindebrief haben sich bis heute bereits 24 Gemeindeglieder gemeldet, die sich einer für die Osterferien 2014 geplanten Gemeindefahrt nach Israel (10 Tage) anschließen wollen.

Daraufhin hat der Kirchenrat beschlossen, dass die Gemeindefahrt durchgeführt werden soll.



Wer noch Interesse hat, sich anzuschließen, darf sich gern im Gemeindebüro melden.

Die Interessenten werden Anfang des nächsten Jahres zu einem Vortreffen eingeladen. Ab dann beginnt auch der Neuhebräisch (Ivrit) – Kurs für Leute,

die Lust haben, nicht nur Land und Leute, sondern auch die Sprache der Bibel kennen zu lernen, die heute eine der drei offiziellen Amtssprachen in Israel ist (neben arabisch und englisch).

Wer mitfährt, muss mit einem finanziellen Aufwand pro Person von 1.700 bis 2.000 Euro rechnen. (Ingo Brookmann)

Singwochenende vom 13.-15. April **„Come let us sing“**

Im letzten Jahr waren Silvia Wessels und Sabine Kasimir auf einem Konzert eines Gospelchors bei uns in der reformierten Kirche Loga. Den Chor leitete Winne Voget. „Das wollen wir auch“, sagten sie nach dem Konzert begeistert und sprachen Winne Voget an, ob er nicht einmal eine Fortbildung mit uns machen könne. Winne Voget sagte zu und meinte, mit einer Gruppe von 30 bis 80 Leuten sei die Idee gut umsetzbar. Und Dank Silvias und Sabines Organisationstalent gelang dies:



Am 13. April traf sich ein bunter Haufen von 22 Menschen, die eines gemeinsam hatten: Freude am Singen.

Winne Voget erwies sich als guter Lehrer. Wir waren von uns begeistert und Winne auch, er meinte: „Da habe ich ja in eine Schatzkiste gegriffen.“

Freitag Abend und am Samstag sangen

und lachten wir viel. Am Sonntag im Gottesdienst konnten wir dann unser Gelerntes

der Gemeinde präsentieren: Wir begannen mit „Come let us sing“, dafür waren wir ja zusammen gekommen. „Lord I lift your name on high“ untermalte die Predigt, die von Ostern

handelte. Weitere Lieder: Das der jüngeren Generation aus dem Film Shrek bekannte „Halleluja“ , „Kyrie“ und „Open the eyes of my heart Lord“. Wir steckten die Gemeinde mit unserer Begeisterung an und bekamen Beifall und standing ovations. Stolz waren wir- und uns einig: We want more! Das gibt es nun im nächsten Jahr. Wenn sie auf den Geschmack gekommen sind: Seien Sie dabei! Zum Abschluss richtete Winne das Wort an die Gemeinde:

„Vielen Dank noch einmal für die Nutzung des Gemeindehauses und der Kirche, wir haben uns sehr wohl gefühlt.“ Ja, wirklich, das haben wir. Wir sind schon eine tolle Gemeinde mit einem schönen Ensemble.

Vera Boese

P.S.: Wer den Gottesdienst verpasst hat, kann ihn nachhören unter www.loga.reformiert.de/predigt-hoeren.html



Ditjes un datjes



Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang:

Donnerstag, 31. Mai, 17 Uhr im Gemeindehaus

Eingeladen sind junge Leute, die zwischen Januar 1999 und Juni 2000 geboren sind.

Auch Freunde oder Jugendliche, die nicht getauft sind oder keiner Gemeinde angehören, sind herzlich zum Konfitje eingeladen!

Ihrer freundlichen Aufmerksamkeit empfehlen wir die beiliegenden Briefe mit der **Bitte um Ihre Spende für das freiwillige Ortskirchgeld 2012.**

Diese jährliche Spende für die Gemeindegliederarbeit in Loga wird von allen erwachsenen Gemeindegliedern erbeten. Sollten Sie aus Versehen keinen Brief erhalten haben, melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro, dienstags und donnerstags 9-12 Uhr, Tel.: 97 11 31 8.

**Fahren Sie mit beim
Gemeindeausflug in
den Harz, nach
Hahnenklee, vom
28. – 30. September,
Nähere
Informationen dazu
hier im
Gemeindebrief.**

Singen ist gesund! Fragen Sie Ihren Hausarzt! Und es macht Freude!
Darum: Herzlich willkommen in unserem **Chor**, der jeden **Dienstag von 18-19.30 Uhr** im Gemeindehaus probt, unter Leitung von Silke Greiber. Insbesondere über **Sopran-Stimmen** freuen wir uns tüchtig!!! Tragen Sie mit dazu bei, dass unser Chor sich auch in Zukunft in die Höhe der Melodien schwingen kann.

Nutzen Sie unseren

Hol- und Bringdienst zum Gottesdienst:

Scheuen Sie sich nicht, dieses schöne Angebot engagierter Gemeindeglieder für Sie in Anspruch zu nehmen!

Für jeden Sonntag stehen Fahrer/innen bereit, Sie von zu Hause abzuholen und nach dem Gottesdienst oder nach dem Kirchentee wieder nach Hause zu bringen.

Organisation: Achim Klann, Tel.: 66113 oder mobil: 0171-8330001

Zudem gibt es die Möglichkeit, sich regelmäßig sonntags, nach dem Gottesdienst, eine Kassette oder eine Speicherkarte mit einer Aufnahme des Gottesdienstes nach Hause bringen zu lassen.

